

# TAG für TAG

**Die Renovierung einer Wohnung soll diese nicht nur verschönern. Gleichzeitig möchte man bei der Beheizung eine Einsparung an Heizenergie erreichen, wobei die Kosten in vertretbarem Rahmen bleiben sollen. Wie läßt sich das miteinander vereinbaren? Eine Lösung bietet Logotherm\* mit dem sogenannten Thermen-Austauschgerät TAG.**

durch den Montageaufwand. Dies läßt sich jedoch durch die Verwendung moderner Installationsteile, wie dem Thermen-Austauschgerät TAG 26, reduzieren.

## Einsatz

Wie es der Name schon sagt, wird das Gerät gegen die alte Therme ausgetauscht, wobei die vorhandenen Anschlüsse der Wohnungsheizungs- und der Wohnungs-Warmwasser-

Aufgrund der hohen Kosten für Heizenergie werden zunehmend ältere Gebäude mit einer Außenwärmemedämmung versehen und die alten Fenster gegen wärmege- dämmte Rahmen mit Isolierverglasung ausgetauscht. Dies hält die Heizungswärme länger im Raum, führt aber zwangsläufig zu einem geringeren Luftaustausch. Dadurch aber wird die Versorgung gasbetriebener Warmwasserbereiter und Heizthermen mit Verbrennungsluft schwierig. Hier bietet sich eine zentrale Warmwasser- und Wärmeversorgung an. Deren Einbau aber ist mit Durchbruch- und

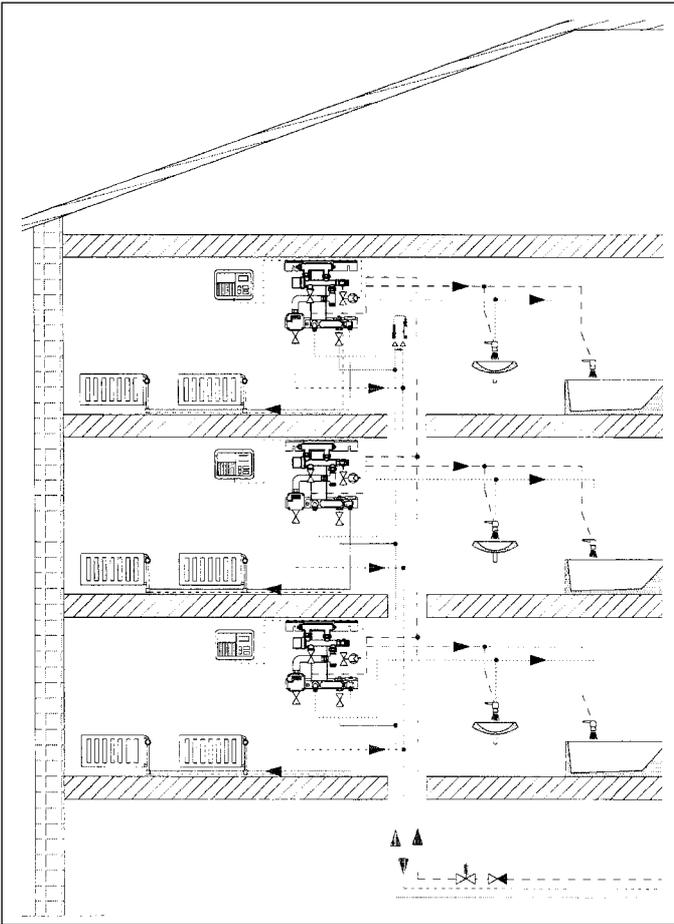
Stemmarbeiten verbunden, die nicht nur Schmutz verursachen sondern auch Kosten



**Das Phantombild des Thermen-Austauschgerätes TAG 26 HW zeigt, wie das Gerät anstelle einer alten Gastherme an deren Rohrleitungen angeschlossen wurde**

leitungen wiedergenutzt werden. Das ist besonders in Wohnblocks interessant. Voraussetzung ist die Ausstattung des Gebäudes mit einer zentralen Wärmeversorgung, sei es als zentraler Heizkessel in Keller oder Dachboden, sei es als Fernwärmeanschluß. Im vorhandenen Versorgungsschacht oder über nachträglich installierte Vorwand-Schachtelemente erfolgt die Installation der Steigestränge für Vor- und Rücklauf. In den einzelnen Wohnungen erfolgt der Anschluß der Austauschgeräte an die Steigeleitungen. Das Gerät leitet dann die Wärme in den

\* Logotherm Haustechnik, Demmeringstraße 143, 04179 Leipzig, Tel. (03 41) 4 77 26 74, Fax (03 41) 4 77 26 75



**Die Verwendung von TAG macht sich in Mehrfamilienhäusern bezahlt, deren Heizung von Einzel- auf Zentralversorgung umgestellt wird**

Heizkreis der Wohnung weiter.

**Geräteaufbau**

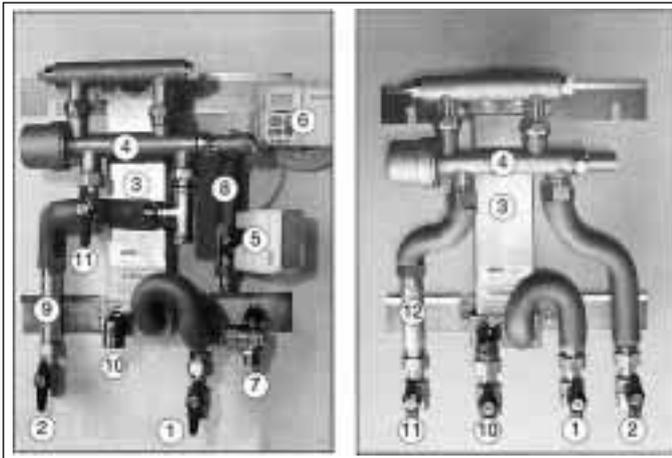
Das TAG wird in zwei Varianten angeboten, als Typ 26 HW für Heizung und Warmwasser und als Typ 26 W, ausschließlich für warmes

Wasser. Beide sind vormontiert, besitzen einen Plattenwärmetauscher aus Edelstahl, einen druckgesteuerten Regler für die Vorrangschaltung der Warmwasserbereitung sowie einer Halterung der Baugruppe, mit der das Gerät an der Wand befestigt wird. Das

Kombigerät ist weiterhin mit einem Anschluß für einen Wärmemengenzähler ausgestattet sowie thermostatischer Wohnraumregelung und den Anschlüssen – meist mit Absperrkugelhahn – für die verschiedenen Leitungen. Das Warmwassergerät hat eine Zählerstrecke für den Kaltwasserzähler.

Der Plattenwärmetauscher hat eine Leistung von 33 kW für die Zubereitung des Warmwassers. Durch seine Vorrangschaltung wird im Bedarfsfall der Primärwärmekreis über den Plattentauscher geleitet. Ein nachgeschaltetes Mischventil hält die eingestellte Warmwasser-Temperatur konstant. Für das kombinierte Heizungs- und Warmwassergerät ist eine Betriebstemperatur von mindestens 65 °C bei der reinen Warmwasser-Variante von mindestens 55 °C erforderlich. Die Vorlauftemperatur kann mit einer Zirkulationsbrücke, die beim gleichen Hersteller erhältlich ist, gehalten werden. Für die Anschlüsse an die vorhandenen Rohrleitungen liefert er außerdem flexible Anschlußsets.

Die Abdeckhaube, hinter der das Gerät sowie alle Anschlüsse verschwinden, ist 600 mm hoch, 350 mm breit und ragt 230 mm in den Raum und damit etwa um ein Drittel kleiner wie eine Wand-



werden nach den Angaben auf dem mitgelieferten Maßblatt vorgenommen. Für die Befestigung liegen dem Gerät Schrauben und Dübel bei.

- Nach dem lot- und waagerechten Anbringen des Gerätes erfolgt dessen Anschluß an die Stichleitungen von Heizungsvor- und -rücklauf (Nummern 1 und 2 des Schemas) sowie die Verbindung zwischen den alten vorhandenen Leitungen und dem TAG z. B. mittels wärmedämmter Wellrohrstücke (10 und 11 bei Typ W sowie zusätzlich 7 und 8 bei Typ HW).

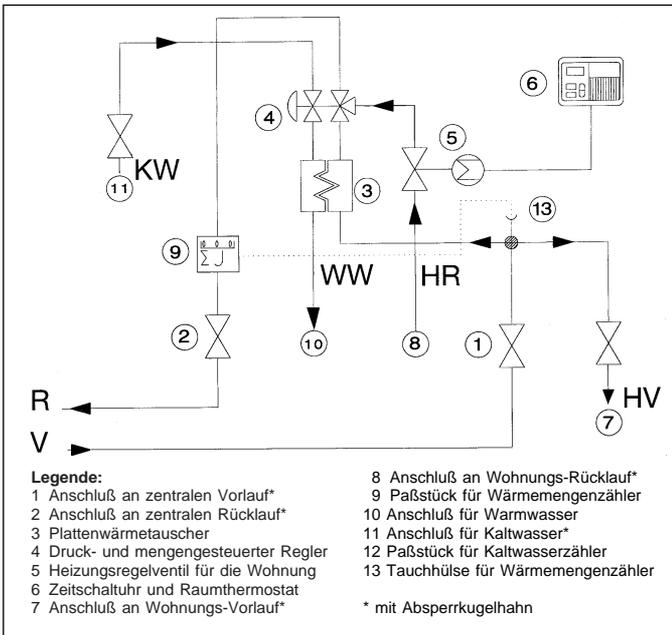
- Beim Kombigerät TAG 26 HW ist nun das Ventil der Wohnungsregelung (5) einzustellen und unter Beachtung der Fließrichtung am Rücklauf zu verschrauben.

- In den Vorlauf des Gerätes vom TYP HW wird nun die Tauchhülse (13) für den Wärmemengenzähler (9) eingesetzt.

- Nun werden – bei beiden Geräte-Typen – die Wohnungsleitungen gespült, wobei gegebenenfalls der Filter zu reinigen ist.

- Schließlich erfolgt die Einstellung der Warmwasser-Ausflußmenge durch Auslitern.

- Beim Kombigerät wird das Paßstück (9) gegen den Wärmemengenzähler ausgetauscht, beim WW-Gerät das dort eingebaute Paßstück (12) gegen den Kaltwasserzähler.



**Zwei Gerätevarianten sind erhältlich, die Kombivariante für Heizung und Warmwasser HW (o. l. und u.) und die pure Warmwasservariante (o. r.)**

therme. Hinzu kommt der Raumgewinn durch das fehlende Abgasrohr.

### Montage

- Die Bohrungen zur Befestigung der Wandhalterungen

Die Länge der nach dem Wärmetauscher angeordneten Warmwasserleitungen sollten sieben Meter nicht überschreiten. Außerdem sind Rohrdurchmesser von mehr als 15 mm zu vermeiden.

**T**hermen-Austauschgeräte ersetzen alte Gasthermen oder Gasdurchlauferwärmer und machen den Einzelgasanschluß in den einzelnen Wohnungen überflüssig. Außerdem entfällt das separate Warm-

wassernetz einschließlich der Zirkulationsleitungen. Das Produkt, ursprünglich entwickelt für die Plattenbauten der Ex-DDR, läßt sich in einer Vielzahl von Renovierungsfällen verwenden. Vorteilhaft ist außerdem der Platzgewinn, denn das Austauschgerät nimmt weit weniger Raum in Anspruch als das vormalige Gasgerät. Empfehlenswert ist der Abschluß eines Wartungsvertrages, in dem eine jährliche Inspektion der Geräte festgeschrieben sein sollte.

..... **LESERKONTAKTE** .....

## Systemtrenner

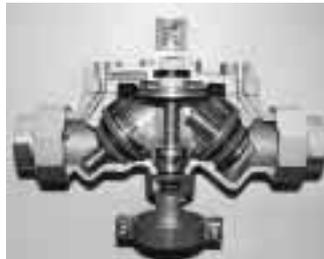
Unser Leser Rolf Bohsung schickte uns zum Thema Systemtrenner ein Fax mit der folgenden Frage.

*„Warum muß beim Einbau eines Systemtrenners der Abwasseranschluß zwischen 0,5 m und 1,5 m liegen?“*

Da uns in der Redaktion keine solche Regelung bekannt ist, wandten wir uns an Hersteller von Systemtrennern und an den Deutschen Verband des Gas- und Wasserfaches (DVGW) mit der Bitte um Klärung.

● Für den DVGW ist die zitierte Regelung nicht nachvollziehbar.

- Schubert und Salzer teilte mit, daß es in der deutschen Normung keine diesbezügliche Regelung gibt.
- Honeywell-Braukmann fordert, daß Systemtrenner ober-



**Systemtrenner sind als Einzelabsicherungen oberhalb der Rückstau-ebene einzubauen**

halb der Rückstau-ebene und leicht zugänglich eingebaut werden, wobei Mindesteinbauhöhen nicht vorgeschrieben sind.

● Von MTR (ehemals Waletzko) war zu erfahren, daß die im Fax von Bohsung genannten Mindesteinbauhöhen in den Einbauanleitungen der von ihr vertriebenen Systemtrenner aufgeführt sind. Sie entstammen jedoch keinem deutschen Regelwerk, sondern einem französischen, da diese Produkte – samt Einbauanleitung – von der dort ansässigen Schwe-stergesellschaft geliefert werden. ews